

Liebe Mitstrickerinnen,

als erstes schicke ich mal ein Foto von der Clematis in unserem Garten, die sich für das jetzt endlich schöne Wetter mit voller Blüte bedankt.



Mein Atelier im Garten hat zumindest einen Arbeitstitel bekommen. Ich habe es nun vorerst mal

## „Wollschopf“

getauft. Ich finde das Wort „Schopf“ persönlich so schön, es verbindet für mich die Sprache meiner Kindheit aus dem Münsterland, wo ein kleiner Schuppen gern „Schöppken“ genannt wird, mit der hier in Karlsruhe und Umgebung üblichen Bezeichnung, die wohl aus dem Schweizerischen kommt und eben ein kleines Gebäude für Gerätschaften oder Vorräte benennt.

Die andere Bedeutung des Wortes „Schopf“ aus dem Mittelhochdeutschen, wo es ein Haarbüschel bezeichnet, weckt in mir sofort die Assoziation zu Wolle in Form eines Wollstranges.

Ja, und schließlich ist „Schopf“ auch aus dem Mittelhochdeutschen die Bezeichnung für den (Vorder)kopf, den Kopf, den wir brauchen, um z. B. unsere Kreativität leben zu können.

Anbei ein Foto des Schopfes, wie er in seiner „Ursprünglichkeit“ vorhanden war. Ich werde Sie/Euch auf dem Laufenden halten mit dem Fortgang der Umbauarbeiten.



Nun noch zu meinen Aktivitäten der letzten Wochen in Sachen Stricken:

Einiges ist neu entstanden, u. a. ein Patchworkpullover für den Frühling, ein dazu passender Schal aus den Resten der Wolle, ein farbenfrohes Sommerdreiecktuch und für meinen Workshop am 29.05. im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach diverse Variationen von Sommerschals, Dreiecktüchen, Loops, Fallmaschenschals und eine Bolerojacke.

Für eine Freundin habe ich aus Sockenwollresten eine kunterbunte Handyhülle gestrickt.

Ein Geburtstagsgeschenk war ein Kissen ....

Anbei einige Bilder für Sie/Euch als Anregungen.

Für fast alles habe ich die Anleitungen fertig. Die Wolle gibt es natürlich auch bei mir.



Dreiecktuch „Summertime“



Dreiecktuch aus Leinengarn mit unterschiedlichen Nadelstärken gestrickt.



Dreiecktuch aus 100 g Bändchengarn mit Farbverlauf



noch ein Dreiecktuch Materialmix, Garnverbrauch 150 g



Fallmaschenloop ebenfalls aus einem 100g Knäuel Baumwollbändchengarn.



Handytasche in Patchworktechnik aus Sockenwollresten



Kissen „Hanna“



Die Bolerojacke – Fallmaschentechnik – Bändchengarn mit Lurexoptik. Das Schöne an dem Garn ist, dass es nicht „kratzt“, da der Lurex-Faden innen im Bändchen liegt.



Zackenschal aus Viskose mit Baumwolle

Aus den Resten dieses Patchworkpullovers:



Viskose, Baumwolle,

Puschelgarn, viele verschiedene Muster. Ein Fleiß- und Spaßobjekt für zeitvergessene Strickerinnen

Ich wünsche einen wunderschönen wollig-kreativen Mai.

Ihre

Lydia Tebroke